

**Zeitschrift:** Beiträge zur Heimatkunde / Verein für Heimatkunde des Sensebezirkes und der benachbarten interessierten Landschaften

**Herausgeber:** Verein für Heimatkunde des Sensebezirkes und der benachbarten interessierten Landschaften

**Band:** 38 (1967)

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# **Die Landwirtschaft im Senseland einst und jetzt**



**Beiträge zur Heimatkunde**

**XXXVIII. Jahrgang 1967**

Herausgegeben vom Verein für  
Heimatkunde des Sensebezirkes  
und der benachbarten  
interessierten Landschaften

**DS SEISELANN**

Mys Seiselännli isch nüumme chlys. Z'rächter Hann trennt is de Seisegrabe vam bärnische Schwarzbürgerlann, ù z'lingger Hann lüüffe d'Aergera ù d'Saana i tüüffe Gräbe. So läbe wier fascht üf anera Jnsla.

D'Seiselännli het vüll Püggel ù menga Hübel, wa zum grosse Tiil mit schöne Wääl wyt über z'Lann ggügge, vam Jura bis i d'Bärgwält ihi, ù derzwüsche sy flachi Täleni, wa stülli Bächleni rusche ù gürgle. Lang isch es här, zytwa de Rhonegletscher übersch Lann überteckt het, är hets ghoblet ù gmodlet ù het nis de fruchtbar, ertragrych Bode hinnerlaa.

Jm Unterlann tuusche Matte, Wääl ù Aecher anandere ab, si zyesi bis i z'Oberlann, wa fischteri Bärgwääl mit sünnde Wiide abwächsle bis gäge d'Flüe, wa Fälse ù Türm ù Spizze i Hümmü wachse. Das isch übersch Seiselännli.

Usi Ggäget isch scho früh va Mentsche bewohnti gsy. Us dr öltischti archäologischi Zyt hi mer Züge üs dr Stiizyt vor öppa 2000 Jahr vür Christus, anderi ziige, dass o i dr Bronze- ù Ysezzyt ù wyter i dr Römerzyt übersch Lann bewohnt gsy isch. Jm 5. Jahrhundert sy d'Alemanne, user Ahne, vam Norde här i z'Lann zoge. D'Seislersprach isch as Erbstück va de Alemanne, ün im Bärneroberlann ün im Wallis het d'Sprach de glych Ursprung, wy bi üs. Jm Vercheer mit de Wältsche hi si verschiedeni Wörter üsüm Sprachbruch apasst.

Früjer het es nümmme chlyneri Dörfer ggää, erscht di nüwi Zyt het si la wachse. Wier hi no stülli Näbenusi mit hiimelige Bogehüuser ù hübsch Spychere, wa no dr alt Charakter bhääbe hii. Süttegi Schönhuite settü mü bi Hüuseruffrüschünge ù Nüübuute trachte z'bhaa. Zmitz im Dorf stiicht gwöhnlich a hübschi Chülcha ün as hiimeligs Chäppeli, wa ziige, dass z'Seislervouch no glübigs isch. Vor im Jahrhundert isch mü bi üs no zum grosse Tiil püürisch ygstellit gsy. Da het es näbe de Puure no Handwärcher ggää, Zümmermanne, Schryner, Schuhmacher, Wagner ù Schmide, Schnyder ù Zytmacher ù no vüll anderi chlyni Gwärbe. Plübe sy no di schöne Puurehüuser ù Spychere, wan is verzelle vam früjere Wärche, va dr Liebi zum schöne Huus oder zum kunstfertige Möbel.

A starchi Umschichtung im Seislervouch het stattgfünne. Jm Jahr 1870 syna 16'362 Ywohner gsy, im 1970 28'134. Annù 1900 hi no 68% va de Lüt puuret, annù 1970 si-n-es no 24 % gsi. Derfür het d'Industrie ù z'Gwärbe a Rück gno va 20 üf 49%.

Wier hi aber no ging a blüegi Landwirtschaft. Wär dürs Lann wanderet, muess di verschiedene Kulture, di exakt angliite Aecher, Pflanzgärte ù Hostette bewündere. Wa früjer 5 bis 6 Chnächte ù Jümpfrowe gwärchet hii, isch hüt no de Puur üna Bueb oder a Chnächt alinig. D'Sägessa, d'Gabla, dr Räche ù z'Rossgspann sy abglöst choe va Traktore ù Meydröscher. De Puur wa no va Hann gseyt het, isch nümme üma, ma gkört d'Sägessa nümme singe ù dr Tengelihammer isch im Ruhestann. Jm Bärglann, wa stotzigi Mattleni sy, isch mü nit vam alte Bruuch choe.

As isch vüll verlore ggange, alti Brüüch ù alti Moda, di chämmen oppa vürha bi Volksfeschteni. Da triit mü no di alti Tracht ù oppa no i wenige Pfarrye di hübschi Chrüzgangtracht. Di wirtschaftliche Umschichtung ù z'Muschle mit Lüt üs andere Kantön hi a groessa Yfluss ghääbe. J Gotts Name, anderi Zyte anderi Brüüch.

Z'Seislervoùch isch dr nüwi Zyt gfolget ù het z'Gueta vara gnoe, ù d'Liebi zum Lann isch plübe. Dr Puuresùün, wan üfum väterliche Guet ki Arbeit mee ghääbe het, isch i d'Jndustrie, üfe Buu ün i z'Gwärb, i Handl, i wirtschaftliche Organisatione oder i d'Verwaltung, i d'Versicherung oder üf d'Bank oder sogar i z'Uslann, i frenni Lenner.

Dr Mehrtiil chünnt am Aabe hiim i z'Dorf, är wohnt gär üfum Lann; di andere i dr Frenni chämme hie ù ta uf Bsuech ù fünne a stülla Egge, di alte Tage dahim z'verläbe. Dr Seisler isch dr Heimat trüü, är wiis sys Lann s'hüete ù stellt sy Maa bi vaterländische Fyyre, das gseet mü bim Feldschiesset, as isch as jüschs Volsfescht.

Dernäbe isch dr Seisler bi frenne Lüt chürz apùnna, as isch ja z'verstaa, sy Wält isch chlyni, zämmre trückti; aber bi Synesglyche chann är ganz lüschttega sy. Aer het Humor ù Witz, hoult mengisch dùm andere über z'Ohr, verzellt va syne Erläbnis us früjere Jahr ù bsundersch va de Türgge üsüm Militärdienst.

Mit dùm wirtschaftliche Ufschwung het o d'Schuel Schritt ghääbe. Hüt hii mer 4 Sekundarschuele, guet uspuuti Primarschuele ù Abschlussklasse, so dass mer nis dörfe la gsee. Früjer het i de Dörfer usi dr Kaplan Schuel ghääbe, ù für z'Hiize het jedes Chinn anstatt Schuelgäld as Schyttli Holz pracht. Z'hüting Museum isch 1780 als erschts Schuelhuus im Bezirk pues choe.

O dr Sport het langsam Bode gwünne. J jedem Dorf isch a Schuttplatz, ma het Turnhalle ù Schwimmbäder, ün as ischa gfrötyi Sach, dass üsi Juget Sport trybt. Dernäbe hii mer o Veriineni, wa dr holdi Kunst tue diene. Jedes Dorf het a Musigg, a Gsangveriin, wier hii Jodler ù Alphornbläser ù Theaterlüt, wa jahruus ün y z'Vouch tue ünnerhalte ù wäseli bytrage i guete ù böse Tage zum Seislerläbe.

Na dene Ufzeichnunge über d'Gschücht ù d'Wirtschaft ù z'Lääbe va üsüm Lännli wi mer no chürz über d'Gmiine öppis säge.

Zum Unnerlann zellt mü Bösinge, Wünnewyl, Schmitten, Ueberstorf ù Didinge. Das sy voùchsrychi, groessi Gmiine mit währschaftle Puurebetriibe ù rychùm Gwärb ù nuerdings mit vüll Jndustrie. Didinge het hüt 5000 Ywohner ün isch ohni Zwyfel de wichtigst Ort im Unnerlann.

Zum Mittellann ghöre Tafersch, Alterswül, Hiteried, St. Antoni ù St. Ursche. Tafersch isch de Bezirkshauptort. Det isch ds Oberamt, ds Bezirksspital, ds Gricht ù ds Heimatmuseum. Ds Schloss va Hiteried verzellt üs alter Zyt, ü mengs Schlössli ù Stöckli hie ün im Unnerlann trüümt va den alte Heere

va Frybürg, va ihrer Zyt ù dr wächselryche Gschücht. Z'Lann isch frùchtbars  
ùn as git van allùm, bsündersch z'Chor wachst hie wy wyterahi. Z'Unnerlann  
ù z'Mittellann isch as guets Puurelann, dr Chärne vam Seisebezirk.

Z'Oberlann zellt am vüllste Gmiine nämlich: Rächthalte, Güffersch, Tentlinge,  
Santifaschtels, Plassälb, Oberschrot, Brünisried, Zumholz ù Plaffeie. Di  
ùnnere Gmiine glyche no dene vam Mittellann, ù wyterwùhi het mü nume no  
Veezucht ù Mülchwürtschaft, z'Achere isch scho müesam ù rentiert o sälte, ma  
isch z'noech bi de Bärge; dr Winter isch z'lenga ù as ränet mee weder  
wyterahi. D'Lüt wärche i dr Landwürtschaft ù Bärgwürtschaft, i de Sagene  
ùn im Winter i de Wääl. A grosse Tiil mess üswärts Arbiit sueche. D'Strou-  
industrie, wa früjer a Zustùpf züm magere Ykomme ggää het, isch usgstorbe.

Dr Schwarzsee isch a schöna Egge ù het im Sùmmer wie im Winter vüll Bsuech va  
dùrewäg. D' Schylifte ù d'Sässelibahn tue z'ganz Jahr di Wanderlüt ù Schy-  
fahrer i na schöni Bärgwält füere. O z'Plass lb, mit de vüllne Wiiden ù  
Wääl, süeckt mü de Fremdeverkehr z'entwickle ù ladet y zu Wanderungen i de  
schöne ù groesse Wääl vam Höllbachgebiet.

So sy mer üf d'Höchi vam Schwybärg choe ù gùgge über d'Seiselann. Da wùha  
isch an ewiga Wächsel im Zytgeschel vam Jahr. Dr Hustage ziigt nis d'Matte  
im Grüen mit de blüige Obschtbùum ù de rotglenzige Hüuser ù Dörfer, im  
Sùmmer wachse di goldgälbe Chorfälder zùr Ryyffi, ù de Herbscht malt i  
tuusige Farbe di groesse Buechwääl; ma gkört ds Schallen ù Trihele va dr  
Sùmmertier, wa i z'Lann ahi zügle, ù dr Winter deckt alz züe züm Winter-  
schlaf. De zieht mu si i di warmi Stüba zrügg ù grüblet bald iis bald  
z'andera; di Jünge fahre i d'Bärge züm Schyfare oder für schi ga z'sùnne,  
da isch mü fry va Nâbel ù Sorge. Härrgott, wier doùche Dier, dass Dü n'is  
a schöna Egge ggää hesch üf dr Wält.

---

Beiträge zur Heimatkunde

Herausgegeben vom Verein für  
Heimatkunde des Sensebezirkes  
und der benachbarten  
interessierten Landschaften

XXXVIII. Jahrgang 1967

---

37 9366 | DBC

# **Die Landwirtschaft im Senseland einst und jetzt**



---

**Beiträge zur Heimatkunde**

**XXXVIII. Jahrgang 1967**

---

Herausgegeben vom Verein für  
Heimatkunde des Sensebezirkes  
und der benachbarten  
interessierten Landschaften

Diese Veröffentlichung wurde gefördert durch einen Beitrag  
des Verbandes Landwirtschaftlicher Genossenschaften des Kantons Freiburg  
und seiner Sektionen im Sensebezirk

Paulusdruckerei Freiburg